

Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Band (Jahr): 26 (1747)

PDF erstellt am: 01.05.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371188>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vergleichung der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/so fangt man an selbigem Tag an/ fallet er aber Nachmittags/ so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß/verlehet die Farb.

2. Bringet das Fieber.

3. Komt in grosse Kranckheit

4. Sâher Tod zu besorgen.

5. Verschwindt das Geblüt.

6. Ist gut zu lassen.

7. Kränckt den Magen.

8. Benimt den Lust zu essen.

9. Verursacht Krâche.

10. Stießende Augen.

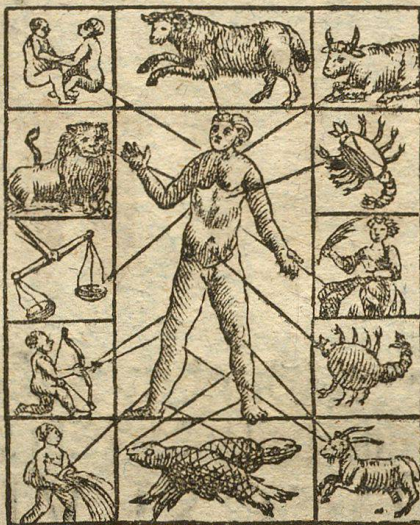
11. Ist gar gut.

12. Stärckt den Magen.

13. Schwächt den Magen.

14. Fallt in Kranckheit.

15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.

17. Ist sehr gesund.

18. Ist gut zu allem.

19. Ist nicht gut.

20. Ist auch nicht gut.

21. Ist der allerbest.

22. Benimt alle Kranckheit

23. Ist sehr gut.

24. Benimmt alle Angst.

25. Dienet zur Klugheit.

26. Ist gut für den Schlag.

27. Ist der Tod zubeförcht.

28. Ist gut.

29. Ist gut und böß nach

dem die Stunde ist.

30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/

Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh.

2. Roth und schaumig blut/ zeigt an dessen überfluß.

3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh.

4. Schwarzes blut mit wasser untersezt / wassersucht.

5. Schwarz blut/ mit wasser oben überschweimt / fieber.

6. Schwarzes blut mit einem ring/ gicht und zipperlein.

7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische fluß.

8. Weisses blut / zähe feuchtigkeit und flusse.

9. Weiß u. schaumig/ zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.

10. Blau blut/ weh am milch/ melancholien u. feuchtigkeit.

11. Grün blut/ weh am herten / oder hitzige gall.

12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/überflüssige gall.

13. Gelb und schaumig geblüt/ zu viel hertenwasser.

14. Ganz wässerig geblüt/etw ne schwache leber u. magē.

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht aber glaublicher Weise an obige Regeln / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit/ an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreissigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schrepffen. Deffters lareiren und purgiren / wie auch allzuhelß baden ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlings pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Regeln.